

Guggemot do!



*„Abstand bedeutet so wenig,
wenn das Leben so viel bedeutet.“*

Amit Kalantri, Wealth of Words



DER WATZEVERDLER

30. Jahrgang 2020 #2

Liebe Watzeverdler, liebe Freund-/innen der Watzekerb!



Was macht eigentlich der BVM in Zeiten der Covid-19 Pandemie?

Sicherlich haben sich das unsere lieben Mitglieder und Watzeverdler schon gefragt.

Fast alle unsere großen und kleinen Feste und die Jahreshauptversammlung sind abgesagt. Die beliebte Ostereiersuche, der Jazzfrühschoppen und die Heinerfesteröffnung in der Emilstraße fielen aus.

Bald würde der Bürgerschoppen mit Flohmarkt im Bürgerpark stattfinden und im September die beliebte Kerb im Herzen des Martinsviertels. Leider mussten auch diese Feste abgesagt werden.

Doch wir stecken nicht den Kopf in den Sand, sondern suchen nach Alternativen. In der nächsten Zeit finden Treffen mit der Initiative lebendiger Riegerplatz, dem CVO, Schaustellerchef Bernd Salm und der TG 75 statt. Wir planen, was 2020 noch möglich ist und in welchem Rahmen wir mit Euch feiern können. Stetig lesen wir die neuen Pandemievorgaben und prüfen, wann die nächste Jahreshauptversammlung stattfinden kann.

Also bleibt bitte gesund und wachsam, der BVM ist in Eurem Viertel aktiv und für Euch da!

Für den BVM-Vorstand:
Barbara Schreck

So würde ich normalerweise gerne auch dieses Jahr wieder ein Grußwort an euch richten. Doch leider wird dies durch ein kleines, sehr gefährliches Virus verhindert, das sämtliche großen gesellschaftlichen Veranstaltungen ausbremst und nicht stattfinden lässt. Kein Heinerfest, keine Kerbe rundherum. Auch unser sehr beliebter Bürgerschoppen mit Flohmarkt findet nicht statt.

Feiern und fröhlich sein ist in Corona-Zeiten nicht systemrelevant. Das ist teilweise auch verständlich, sieht man doch, wie schnell sich das Virus ausbreiten kann. Doch viele Berufszweige leiden darunter, da sie keine Gelegenheit bekommen, Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Durch die Absage der Volksfeste wird die Situation nicht einfacher. Wie es weitergeht, wissen wir zurzeit nicht.

So hoffe ich darauf, dass wir nächstes Jahr unsere Aktivitäten wieder voll aufnehmen und mit euch unsere 70. Martinskerb feiern können. Aufgeschoben ist bekanntlich ja nicht aufgehoben. Bleibt bitte alle gesund!

Bis nächstes Jahr
Eure Kerbemudder Sabine

Sonne – Fleischwurst – Fahrradpannen

Mit dem Fahrrad rund um Darmstadt

Der Corona-Pandemie zum Trotz fanden sich am 21. Juni um 11 Uhr bei sonnigem Wetter 24 gut gelaunte Radler zur traditionellen BVM-Radtour auf dem Hahne-Schorsch-Platz ein! Die Stern-Apotheke war bereits zum sechsten Mal als Mitveranstalter dabei.

Diesmal führte die Tour auf 25 Kilometern rund um Darmstadt. Am Denkzeichen Güterbahnhof erzählte Peter Schmidt von der Deportation von Juden, Sinti und Roma, die dort die Züge in die Konzentrations- und Vernichtungslager besteigen mussten. Weiter ging es durch die Waldkolonie, den sterbenden Westwald und das Baugebiet Lincoln-siedlung zur Radrennbahn.

BVM-Vorsitzender Chappi, bei Fahrradausflügen ob seiner Reifenpannen berüchtigt, blieb erstmals seit Jahren pannenfrei und half Tourorganisator Armin

Schwarm bei dessen Panne mit einem Ersatzschlauch aus der Patsche. BVM-Vorstandsmitglied Lois Oertel erwischte es gleich mehrmals ...

Die Mittagspause mit Weck, Worscht, Apfelschorle und Bier fand – coronagerecht(!) – an der Radrennbahn des VC Darmstadt 1899 im Süden Bessungs statt. Vielen Dank an die Watzeverdelmetzgerei Volz, die für die Radtour ein dickes Wurstpaket spendiert hat!

Nach der Pause ging es gestärkt bergauf durch die Jeffersonsiedlung in den Ostwald und über Böllenfalltor, Lichtwiese und Botanischen Garten zur Rosenhöhe. Dort war der frisch restaurierte „Spanische Turm“ Ort von Erläuterungen, bevor zur verdienten Schlussrast im Fohlenhof geradelt wurde, wo der Tag bei schönstem Wetter feuchtfröhlich ausklang.

Armin Schwarm



Zusammenstehen auch in der Krise: Das Martinsviertel wird's wohl schaffen.



Kleine, aber feine Läden und Lokale, Atmosphäre und Originalität, Engagement und persönliche Beratung, das ist es, was das individuelle Gesicht des Martinsviertels auszeichnet und den Stadtteil so einzigartig charmant macht.

Die Corona-Krise mit ihren Beschränkungen hat genau diese kleinen Geschäfte, Läden, Restaurants und Cafés besonders stark betroffen. Eine schwere Zeit für fast alle Betriebe, die Umsatzeinbußen zu verzeichnen haben oder wegen komplettem Lockdown noch immer ums Überleben kämpfen.

Mit der Lockerung geht es auch im Martinsviertel in kleinen Schritten zurück zur Normalität. Es gibt wieder Leben auf den Straßen und man begegnet sich wieder.

Zeit eine erste Zwischenbilanz zu ziehen: Wie erleben die Inhaber*innen der Lokale und kleinen Geschäfte die Durststrecke und wie blicken sie in die Zukunft?

Nicht alle Betroffenen im Viertel konnten befragt werden, aber die, die dazu geantwortet haben, berichteten vor allem von der großen Solidarität, die sie erfahren haben.

Zuspruch und Unterstützung fielen, je nach Geschäftsmodell, ganz unterschiedlich aus. Aber der Rückhalt, von dem die Befragten berichten, war groß und hilft ihnen über die Zeit ohne bzw. mit geringen Einnahmen hinweg.

Während die Arche kurzfristig, wegen der großen Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln, an ihre

Kapazitätsgrenze stieß, konnten einige Läden dem Lockdown mit kreativen Ideen begegnen. So bot die Schaffung von Online-shops manchen Geschäften wie Eigenart digitale Verkaufsmöglichkeiten. Buchläden und Bistros stiegen auf Lieferservice um und Geschäfte, wie der Schönheitssalon Scheer, führten witzige Internet-Aktionen durch, um das Überleben zu sichern. Andere, wie z.B. das Restaurant 3Klang, nutzten die Zeit, um eine Renovierung durchzuführen. Secondhandläden wie Pompadour, kleine Werkstätten und Ateliers konnten erst jetzt wieder ihre Türen öffnen.

Einig waren sich die Befragten darin, dass ihre Kundschaft ihnen positiven Rückhalt gegeben hat und auf die Menschen aus der Nachbarschaft Verlass ist.

Der Zusammenhalt ist groß und die Zuversicht auch. „Wir schaffen das schon und machen das Beste draus.“ „Wir stehen zueinander und jeder hilft jedem.“ Diese Sätze bringen Dankbarkeit und spürbare Erleichterung genau auf den Punkt.



Auch wenn das Geschäftsleben langsam wieder aufblüht, ganz ohne Sorge schauen die Besitzer*innen nicht in die Zukunft. Es wird wohl noch eine Durststrecke geben und noch ist nicht einzuschätzen, wie die Situation in drei oder sechs Monaten aussieht. Nur wenn weiter alle zusammenstehen und sich solidarisch zeigen und der eine oder andere Euro wieder im Quartier ausgegeben wird, kann die Vielfalt in unserem Watzeverdel erhalten bleiben.

Rita Weirich



Straßenverkauf bei Bedouin

WEINKONTOR

seit 1976

Öffnungszeiten:
Mo-Do 10:00-13:00 Uhr
und 15:00-19:00 Uhr
Fr 10:00-19:00 Uhr
Sa 10:00-14:00 Uhr

Liebfrauenstr. 38
64289 Darmstadt
Tel/Fax: 06151/77133

www.weinkontordarmstadt.de

Inhaberin: Monika Galeazzi

Weinstube Osttangente

Bald Geburtstag?
Feiern sie doch bei uns!

Feiern jeder Art
bis 35 Personen

Liebfrauenstr. 38 /
Ecke Arheilger Straße
64289 Darmstadt
Tel/Fax: 06151/784654

www.weinstubeosttangente.de

10 Jahre Café Gretchen

Im September 2010 erweckten Mutter Christa und Tochter Stefanie Werner, Betreiber der innerstädtischen Suppenküche „Elisabeth“, die ehemalige Backstube und den lange brachliegenden Caféraum der Bäckerei Faust im Spessarring 27 zu neuem Leben. Das Café Gretchen war geboren. Nicht von ungefähr erhielt das Café diesen Namen: Wo Faust war, ist Gretchen nicht weit. Keine Frage!



Seit Januar 2011 steht Armin Binkle in der Backstube. Im Ofen backen morgens – wie bei den Fausts – Kuchen, Torten und Gebäck aus naturreinsten Herstellung. Alles nur mit „echter Butter, Sahne und Eiern“ hergestellt. Und so schmeckt es auch!

Am 1. Oktober 2013 hat er mit seiner Frau Anette, die gelernte Bäckereifachverkäuferin ist, das Café Gretchen in Eigenregie übernommen. Morgens gibt's leckeres Frühstück und zu Mittag eine Auswahl kleiner, herzhafter Speisen wie Quiches, Suppen, beides vegetarisch oder mit Fleisch, und Salate. Das heute übliche Komplettangebot an Kaffeevariationen erhebt das Kleinod zum Geheimtipp für Nostalgiker und Genussucher. Mittwochs bis Sonntags sind Café und besonders die attraktive Außenterrasse unter den markanten Arkaden Anziehungs- und Treffpunkt nicht nur für Watzeverdl. Denn das Café Gretchen hat sich in den zehn Jahren längst einen guten Namen in ganz Darmstadt und Umgebung gemacht.

Café Gretchen
Spessarring 27
Mi-Fr 10-17 Uhr, Sa+So 9-17 Uhr
Tel. 971 78 68
www.cafe-gretchen.de

Michael Schardt



Die Bäckerei und Konditorei Faust wurde 1925 in der Gutenbergstraße 66 gegründet und zog 1929 in den Spessarring 27 um. 1977 übernahm Georg Faust jun. das Geschäft vom Vater und führte es ab 1995 mit Sohn Karl. 2001 zog er sich 85jährig aufs Altenteil zurück. Ende April 2007 musste Karl Faust krankheitsbedingt die legendäre Bäckerei, die für ihren unschlagbare Streusel- und Käsekuchen weit über Darmstadt hinaus bekannt war, endgültig schließen. Der Bauverein als Vermieter sanierte die Geschäftsräume und der Großteil der Einrichtung blieb nostalgisch erhalten. Ein Teil des historischen Inventars wie Schränke und Verkaufstheke blieb stehen, andere Teile fanden nachhaltig den Weg ins Museum Hessenpark.

Sofas Sessel Stühle

Aufarbeiten
neu beziehen
Antiquitätenpolstererei
Individuelle Neuanfertigung
Reparatur



Große Stoff- und Lederauswahl! Outdoorstoffe

Maßgeschneiderte Fensterdekorationen, für jede Wohnsituation
Wir messen aus, nähen und montieren. Zubehör
Wasch- und Änderungsservice, Sonnenschutz.

Wir beraten Sie - gerne auch bei Ihnen Zuhause

GÄRDINEN



POLSTEREI

KLÄDEN

Ihr kreativer Meisterbetrieb mitten in Martinsviertel

Robert-Schneider-Straße 1
64289 Darmstadt
Telefon: (06151) 79434

NEU Schaumstoff
Zuschnitt



DR. MIRIAM & DR. CHRISTIAN UDE
Fachapotheker für Arzneimittelinformation
Frankfurter Straße 19, 64293 Darmstadt
Tel. 06151 79147, Fax 06151 711453
info@stern-apotheke-darmstadt.de
www.stern-apotheke-darmstadt.de



Täglich von 8-18:30 Uhr und
samstags von 9-13 Uhr
für Ihre Gesundheit vor Ort!



Wir sind Partner!





Sparkasse Darmstadt

**LICHTEN
BERG**

Agentur für Mediendesign
Lichtenbergstr. 68, 64289 DA
Telefon 06151 73640
kontakt@lichtenbergnetz.de
www.afm-lichtenberg.de
www.lichtenbergnetz.de

LOGODESIGN | CORPORATE DESIGN | WEBDESIGN | PRINTDESIGN

**Resch
Optiker**
Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Liebfrauenstr. 56
64289 Darmstadt
Tel. 06151 712757
Fax 06151 712746
www.optiker-resch.de

Brillen · Contactlinsen · Accessoires



40 Jahre Schwarz-Weiß-Café



Am 10. Oktober 1980 wurde das Schloßgartencafé zu Zeiten der Lehrerschwemme von vier studierten Lehrerinnen eröffnet, die damit der drohenden Arbeitslosigkeit ein Schnippchen schlugen. Das Schachbrettmuster der Fußbodenfliesen führte dazu, dass sich schon nach kurzer Zeit der Name „Schwarz-Weiß“ durchsetzte.

Einst residierte an diesem Ort die berühmte Bäckerei und Pumpernickelfabrik Weber, deutschlandweit bekannt für ihre „Weberli“-Törtchen.

2001 wurde das Café von Kiki Holletschek und Sabine Rohmeiß übernommen. Seit Kiki sich 2013 beruflich an den Woog veränderte, führt Sabine das Café mit Herz und Seele alleine.

Berühmt ist das „Schwarz-Weiß“ für Sabines erstklassigen

Kuchen, der in so großen Stücken verkauft wird, dass viele Besucher sich lieber mit einem halben Stück begnügen. Legendar ist auch der vorzügliche Mittagstisch zu zivilen Preisen. Die Kombination der Zutaten wartet immer wieder einmal mit interessanten Experimenten auf, auf die man sich aber problemlos einlassen kann, da sie nie zu Lasten der Esser gehen.

Das Publikum ist so bunt und so interessant wie die Bilder, die in wechselnden Ausstellungen die Wände schmücken. Hier trifft man Studentinnen, Professoren, Rentnerinnen, Frauen mit kleinen Kindern, Musiker, Beamte, Lebenskünstler und viele andere mehr.

Bleibt zu hoffen, dass das Café mit seiner Chefin Sabine Rohmeiß dem Viertel noch lange erhalten bleibt!

Armin Schwarm

25 Jahre Initiative lebendiger Riegerplatz



1907 war der Platz am Fuße der Martinskirche nach deren Stifter Maximilian Rieger benannt worden. Außer der Nutzung als Kerbeplatz der Martinskerb ab 1951 wurde er fortan fast nur als Parkplatz „missbraucht“. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat er sich allerdings vom unansehnlichen Blechlawinen-Sammelplatz zur vielfach nutzbaren Freifläche und zum lebendigen Bürgertreffpunkt entwickelt.

1995

Maßgeblichen Anteil daran hat der damalige Architekturstudent Armin Schumacher. Des- sen Studienarbeit von 1993 zur Platzneugestaltung gefiel nicht nur seinem Professor (er bekam auf seine Arbeit die Note 1), sondern stieß auch bei anderen Anrainern auf Begeisterung. Sie schlossen sich zur „Initiative lebendiger Riegerplatz“ zusammen. Es wurden Ideen zur weiteren

Nutzung über ein Parkplatzan- gebot hinaus entwickelt. Mit dem ersten Riegerplatzfest feierten sie die Premiere der bislang jährlich wiederkehrenden Veranstal- tung, die Publikum weit über das Viertel hinaus zum Herzstück des Martinsviertels lockt.

1996

Bereits ein Jahr nach Vorlage des Konzeptes der Initiative fasste der Magistrat im Mai 1996 den Beschluss zur städtebaulichen Umgestaltung des Riegerplatzes. Die Fahrbahn im Osten wurde geschlossen und zum gastrono- mischen Freibereich. Durch dieses Straßennutzungskonzept war vor allem das Abholzen der prächtigen Alleebäume vom Planertisch.

2003

wurde der neu gestaltete Platz seiner neuen Bestimmung übergeben und offiziell eröff- net. Stadtrat Dieter Wenzel lobte

bei der offiziellen Einweihung vor allem das sinnvolle Zusam- menwirken von Bürgerinteres- sen, Verwaltungshandeln und politischer Willensbildung. Das ebenfalls 2003 eingezogene Café Dreiklang verbreitet neben dem Eissalon Da Carlo mit sei- nen einladenden Außenplätzen mediterranen Charme. Gemüt- lich rustikal trinkt man sein Bier vor dem legendären Pillhuhn, das nun seit über einem halben Jahrhundert dort existiert.

Zwar dienen auch heute noch zwei Drittel seiner Fläche als Stellplätze für Autos, das übrige Drittel hat sich dagegen in den vergangenen Jahren Stück für Stück zu einem Kleinod im Martinsviertel entwickelt. Neben der Martinskerb wird der Platz von der „Initiative lebendiger Riegerplatz“ mit Leben gefüllt. Es finden Feste, Flohmärkte, Open-Air-Filmvorführungen und der Bauernmarkt statt.

2008

Der Initiator, Mitbegründer und letztes noch ehrenamtlich aktive Gründungsmitglied der 1995 gegründeten Riegerplatziniti- ative Armin Schumacher erhält aus der Hand von OB Walter Hoffmann die Bürgerehrung der Stadt Darmstadt. In seiner Lau- datio formuliert der OB: „Nicht nur echte Watzeviertel-Bewoh- ner wissen: Auf dem Riegerplatz finden das ganze Jahr über Veranstaltungen statt wie der wöchentliche Bauernmarkt, das Riegerplatzfest, Open-Air-Kino, die Flohmärkte und viele, viele andere kulturelle Veranstaltun- gen. Und alle haben Sie, Herr Schumacher, mit organisiert und betreut... Das nenne ich vorbild-

liche, beispielhafte Stadtteil- arbeit vor Ort!“

Die Riegerplatz-Initiative hat ihre Aktivitäten inzwischen auch auf den ebenfalls sanier- ten Kantplatz ausgedehnt. Dort finden Veranstaltungen wie das Afrika-Fest und der Bücher- & Zeitschriften-Flohmarkt statt.

2015

Nach 20 Jahre sieht die „Initia- tive lebendiger Riegerplatz e.V.“ ihre Aufgabe als Triebfeder und Organisator des Herzstückes des Martinsviertels als erfüllt an und macht neuen Kräften und Ideen den Weg frei. Die „Initiative Wohnzimmer Riegerplatz“ führt Arbeit und Betrieb des zentralen Martinsviertelplatzes als einen Ort für die Menschen fort. Neue Ideen wie ein Weinfest im Okto- ber beleben das Platzprogramm.

Mittlerweile firmiert die Initiative wieder unter dem alten Label „Initiative lebendiger Riegerplatz e.V.“, um laufende Verträge und Vereinbarungen leichter über- nehmen zu können.

2020

Wir blicken nun auf 25 erfolg- reiche Jahre bürgerlichen Enga- gements und sozialer und kul- tureller Initiative zurück. Leider macht Corona in diesem Jahr einen Strich durch das Rieger- platzfest, das damit das Schick- sal von 70. Heinerfest und 70. Martinskerb teilt. Feiern wir halt nächstes Jahr alles kräftig nach ...

Michael Schardt



Wir sind die Eingesperreten von Coronesen

Wir sind die Eingesperreten von Coronesen,
von dort war es gekommen,
das Virus aus Chinesien.
Zu richten die Gesunden und die Kranken,
wem ist der Schlamassel zu verdanken?

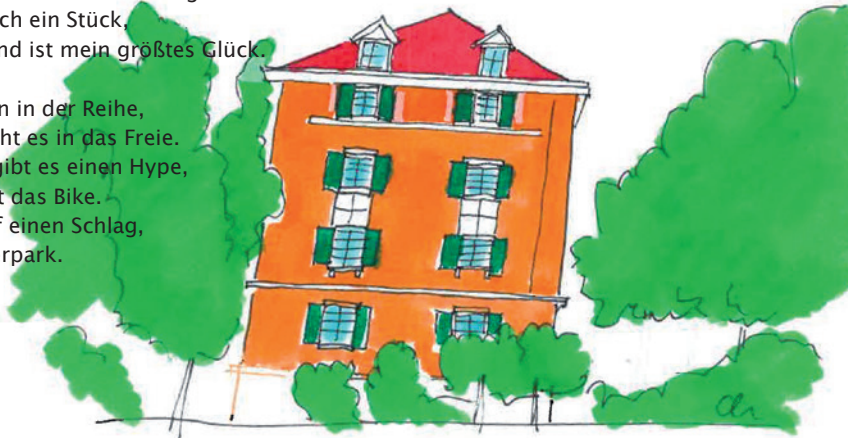
Zu verurteilen hilft g'rad' nix,
jetzt heißt es Abstand halten und zwar fix.
Zu Hause bleiben ist nun angesagt,
damit die Fallzahl nicht erstarkt.
Liebes Sofa, magst Du Chips?

Keine Freunde treffen, Partys, Feiern,
der Lockdown wirkt ganz bleiern.
Können wir uns Wiedersehn',
wird's wohl auf'm Kantplatz gehn?
Ohne Kneipe, Bier am Tresen,
der Mensch bleibt ein soziales Wesen.

Homeoffice, Homeschooling,
Sport mit der Küchentür,
schon täglich grüßt das Murmeltier.
Was früher nicht vorstellbar, nicht machbar,
plötzlich klappt's mit dem Nachbar.
Zuvor nie beachtet, da duftet doch was,
herrlich blühende Rosen der Gardistengass'.

Wieder nur den ganzen Tag gegessen,
bei noch mehr Arbeit wie besessen.
Ein banger Blick Richtung Waage.
Abgeschenkt – Ist ja eine besondere Lage.
Komm, wir laufen noch ein Stück,
ein Eis zum Feierabend ist mein größtes Glück.

Nach Schlange stehen in der Reihe,
den Watzeverdler zieht es in das Freie.
Um Outdoor-Spiele gibt es einen Hype,
und die Familie packt das Bike.
Die ganz' Bagage auf einen Schlag,
lockt es in den Bürgerpark.



Lieb gewonnene Annehmlichkeiten,
für Besucher ritualisierte Gewissheiten.
Finden sie statt? Es bleiben Fragen,
frustrierend diese Absagen.
Bedroht ist sie, und zwar ganz derb,
uns're schöne Watzekerb.

Wer existenziell betroffen und belastet,
dessen Ausdauer ist angetastet.
Des Tunnels Ende ist noch nicht in Sicht,
Im Taumel, doch weiter bis zum Licht.
Sein schweres Los wir seh'n,
verdient, dass wir zur Seite steh'n.

Jede Veränderung ist auch eine Chance,
nur empfindlich auf jede Nuance.
Die Dosis des Risikos, keineswegs klein,
doch wie viel darf es sein?
Gefragt sind Ideen, weg mit den Scherben.
Was kann bald mein Alltag werden?

Hab' ich Spaß mich aufzuregen?
Diese Zeit hat reichlich' Themen.
Als überlegener Experte, Dank soll mir zollen,
Meine Liebsten heimlich die Augen rollen.
Zu kurz gegriffen, was ein Schmus,
wirkt einfach nur abstrus.

Gruppen sich zusammenstellen,
neue Ansichten, olle Kamellen?
Gegen die nicht geplante Pflicht
ist wohl eine besondere Sicht,
Sand an den Strand zu tragen,
kann nicht jeder drüber klagen.

Mancher sich im Ton vergeift,
sich auf Thesen barsch versteift.
Lass' Dich nicht verleiten,
zeig' verantwortliches Streiten.
Man muss nicht jeden Quatsch ansehen,
kannst gelassen weiter gehen.

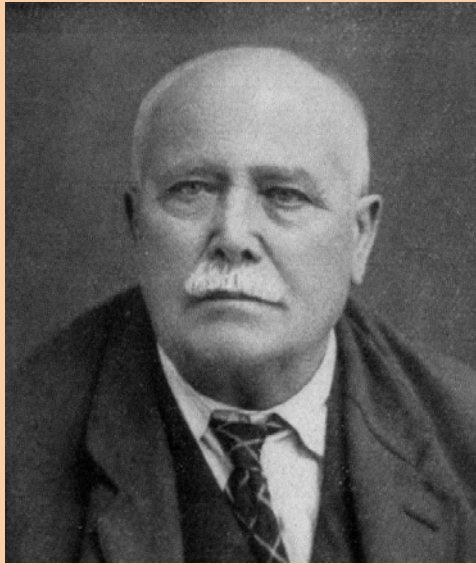
Was gesagt, scheinbar besticht,
steht bald da in neuem Licht.
In jede Richtung tolerant zu sein,
leicht gesagt, ganz ungemein.
Mit Ruhe und Gelassenheit,
kommt man bekanntlich ziemlich weit.
Nach dieser aufgewühlten Zeit,
was bleibt?

Christine Hammel



Watzeverdler Originale

Kasper Ludwig Hildenbrandt



Ludwig Hildenbrandt, der Kaspertheaterbesitzer aus Darmstadt, Lichtenbergstraße 25 (aus der „Darmstädter Wochenschau“ 6/1936)

Für die nicht mehr ganz so jungen Heinerinnen und Heiner unter uns, ist der Kasper der Hildenbrandts aus der Kindheit nicht wegzudenken. Er hat uns über Jahre begleitet und war letztmals auf dem Heinerfest 1973 zu sehen.

Gegründet wurde „Hildebrandts Original Kaspertheater“ bereits 1886 von Ludwig Hildenbrandt, der als „Darmstädter Volkspötel“ galt und zu Recht in Karl Esselborns 1937 erschienenem legendären Buch „Darmstädter Originale“ gewürdigt wurde.

Watzeverdler war der Schau- steller Ludwig Hildenbrandt eigentlich nur im Winter, dann lebte er im Erdgeschoss des Hauses Lichtenbergstraße 25. Von Frühjahr bis Herbst war er

mit seiner großen Familie (Frau und 8 Kinder) mit seinem Kaspertheater auf Jahrmärkten und Kirchweihen in weitem Umkreis unterwegs. Die Familie lebte im Wohnwagen und einem Teil der Kinder diente der Packwagen als Wohnung. Die Kinder besuchten die Volksschulen der Aufenthaltsorte.

Geboren wurde Ludwig Hildenbrandt am 18.11.1853 als erster Sohn unter zahlreichen Geschwistern in der Altstadt. Er lernte nach dem Besuch der Stadtschule das Schreinerhandwerk und schloss sich nach dem Militärdienst im Krieg von 1870/71 einem Marionettenspieler aus München an, wandte sich später aber dem Handpuppenspiel zu. 1886 machte er sich selbstständig und gab erste



Ludwig Hildenbrandt mit seinem Kaspertheater (aus der „Darmstädter Wochenschau“ 6/1936)

Vorstellungen auf dem Darmstädter Paradeplatz (heute Friedensplatz).

Seine Schaubude hatte er als gelernter Schreiner selbst gebaut, die Handpuppen selbst geschnitzt, die Hintergründe selbst gemalt und alle Stücke selbst entworfen oder bearbeitet. Er hatte komödiantisches Talent und war ein Meister der Improvisation.

Kasperldarsteller Ludwig Hildenbrandt trat in den Vorstellungen auch selbst als „großer Kasper“ mit eigenem Kopf und kurzen Arm- und Beinattrappen auf. Er war gedrungen und kräftig gebaut, wog bei kleiner Körpergröße 250 Pfund und hatte freundlich schalkhaft dreinblickende Augen.

Sein Slogan war „Balicko, Balacko“. Durch lokalen und zeitgenössischen Witz waren die Auftritte eine komödiantische Attraktion. Wenn der „kleine Kasper“ auftrat, spielte stets der Teufel eine wichtige Rolle.

Letztmals trat er im Herbst 1929 auf der Darmstädter Messe auf. Am 16.01.1930 verstarb Ludwig Hildenbrandt in der Lichtenbergstraße, nachdem er über 50 Jahre lang „sei Bobbe danse losse“ hatte.

Sein Sohn Hans Hildenbrandt (1901–1988), der das Talent des Vaters geerbt hatte, führte das Puppentheater als Prinzipal und Puppenbauer erfolgreich bis 1973 fort.

Armin Schwarm

Kirchenfenster St. Elisabeth



Das Projekt hat 420.000 € gekostet, wovon 200.000 € durch Benefizkonzerte und Spenden gestemmt wurden. Auch der BVM hat sich mit einer Spende beteiligt.

Am 15. Dezember 2019 wurden die Kirchenfenster durch den Mainzer Bischof Peter Kohlgraf offiziell eingeweiht.

Rolf Henning



Bei einem Luftangriff Ende 1944 wurden die Chorfenster von St. Elisabeth zerstört und beim Wiederaufbau durch Fensterglas ersetzt. Im Jahr 2008 reifte der Entschluss für eine neue Verglasung.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt wurden unter Leitung von Professor Kris Scholz von den Studierenden Entwürfe gefertigt. Dem Darmstädter Markus Hau ist es gelungen, durch seine aus 216 Scheiben in 9 farbigen Fenstern bestehende Arbeit sich tages- und jahreszeitlich ändernde Lichteffekte im Altarraum zu erzeugen.



Aktive Steuerberatung in Ihrer Nähe

conaktiva 

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuern
Controlling
Unternehmensberatung

Fuhrmannstraße 6 · 64289 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 9 67 30 20

Internet www.conaktiva.de

**Steuern sind erlaubt,
doch Steuern ist es auch**

Neue Kochkurse ucooling

Events für Firmen und Vereine
Kochkurse
Messer Schleif- & Schneidkurse
Barista Kurse
Grill-/BBQ Workshops
Kinderkochkurse

Lernen Sie kochen mit unseren Profis.



Informationen und
Anmeldung unter:
mail@ucooling.de

ucooling –
Die neue Kochschule
in Darmstadt
Tel. 0163 185 2977
www.ucooling.de

Straßennamen im Martinsviertel

PALLASWIESENSTRASSE



Pallaswiesen- Ecke Ploenniesstraße (Adressbuch Darmstadt 1908)

Mit der Göttin Pallas Athene hat die Straße nichts zu tun. Hervorgegangen ist sie aus einem Feldweg, der einst zur Balleswiese im Nordwesten Darmstadts führte. Die Wiese war wohl nach einem früheren Besitzer benannt.

Der Name Balleswiese geht auf Balles, eine Kurzform von Baltasar, zurück. Die Wiese wurde später Opfer einer missverstandenen Verhochdeutschung. Balles wurde zu Pallas verballhornt.

In den 1870er-Jahren wurde der Pallaswiesenweg zur Pallaswiesenstraße. Die Straße führte von der Frankfurter Straße nach Westen.

Erst 1891, in dem Jahr, in dem Buffalo Bill mit seiner Cowboy- und Indianertruppe vor Zehntausenden von Zuschauern an der Pallaswiesenstraße gastierte, wurde die Straße nach Osten ins Martinsviertel bis zum Schloßgartenplatz verlängert.

Vom 01.10.1903 bis zur Einstellung der legendären ehemaligen Straßenbahnlinie 5 am 15.05.1960 wurde die Pallaswiesenstraße von der Ecke Liebigstraße bis zum Schloßgartenplatz von der „Elektrisch“ durchfahren. Daran erinnern noch heute die Oberleitungsrosetten an den Häusern. Seither fährt dort der L-Bus.

Armin Schwarm

BANGERTS ECK

**Mo-So ab 10 Uhr
mit Biergarten...**



LIVE BARKHAUS STR 2





WEIGMANN-HAIR

Marianne Weigmann

**GUT FÜR DIE SEELE
WENN DER KOPF STIMMT**

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10–19 Uhr

Samstag nach Vereinbarung

64289 Darmstadt, Emilstraße 1

Tel. 06151 1071238, Mobil 0177 8676553



LICHTENBERG

Restaurant · Grill · Bar



Burger · Schnitzel · Steaks

Lichtenbergstraße 75

Täglich geöffnet von 12:00–2:00 Uhr

Durchgehend warme Küche

www.lichtenberg-darmstadt.de



Lieferando APP

Lieferservice 06 151 - 9 613 612



SEIBEL BAUGESCHÄFT GMBH

SEIT 1966

- ERD-, MAURER-, BETONARBEITEN
- PFLASTER-, PLATTENARBEITEN
- UMBAU-, REPARATURARBEITEN
- ALTBAUSANIERUNG

64287 DARMSTADT

GRAUPNERWEG 47

TELEFON 061 51/7 66 92

TELEFAX 061 51/71 70 92

Nachrichten aus der Emilstraße

Buntes Programm trotz „Corona“



Leierkastenmusik des Darmstädter Schaustellerverbandes



128 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen zu kaufen z. B. bei Buchhandlung Lesezeichen und Georg-Büchner-Buchladen
Preis: 14,90 Euro

Zwei Fotos sollen auf heutiges und früheres Leben hinweisen. Sie stehen für mehr als viele Worte.

Die Tore des Altenheims mussten zwar für den normalen Besuchsverkehr geschlossen bleiben. Aber Briefe, Postkarten, Blumen und Musikdarbietungen erreichten die Bewohner*innen und erfreuten sie sehr. Von den Veranstaltungen mit den gebotenen Abstandsregeln seien stellvertretend genannt: Wiesenkonzerte des Klinikum-Posaunenchores, Leierkastenmusik des Darmstädter Schaustellerverbandes mit kostümierten Figuren, das Yehudin-Bläserensemble, das Staats-

theater mit zwei Duos und eine Laiengruppe aus der Nachbarschaft.

Das zweite Foto zeigt die Titelseite des neuen Buches von Immo Grimm, dem früheren Leitenden Oberarzt der Hautklinik im Klinikum. Das kurz vor Redaktionsschluss erschienene Buch ist eine großartige Darstellung, wie die Stadt Darmstadt ab 1611 Alte, Kranke, Obdachlose und Waisenkinder versorgte. Die Texte und die reiche Bildersammlung des Buches werden noch viel Stoff liefern für Wiedergaben in unserem Watzeverdrer.

Vom BVM herzlichen Glückwunsch zu diesem Buch und großen Dank an den Autor und alle, die dazu beigetragen haben, dass diese „Darmstädter Fundgrube“ entstanden ist.

Peter Schmidt

Schmidt-Fahrräder vom Riegerplatz

Die Heimkehr



Heimkehr am Riegerplatz: Mit Lorbeerkränzen umhängt stellten sich die Darmstädter Deutschlandfahrer links und rechts von meinem Großvater dem Fotografen. Von links: Sixtus Schmidt, mein Vater Fritz Schmidt, Lutz Schardt und Kurt Schneider.

Wie ich im letzten Watzeverdler geschrieben habe, hatte mein Großvater Peter Schmidt in der Kaupstraße 44 Fahrräder gebaut. Neben seinen handwerklichen Fähigkeiten war er ein großer Freund von „Reklame“, wie Werbung früher hieß. Seinen damals 15-jährigen Sohn, meinen Vater Fritz, schickte er zusammen mit noch 3 Radsportfreunden auf Deutschland-Tournee.

Ein Plakat wurde gedruckt mit der Aufschrift „Darmst.-Fahrer Rund-Deutschland – 18.8.1925“. Die 4 Radler hatten entsprechende Schärpen zum Umhängen dabei. Unterwegs sollten sie für Schmidt-Fahrräder Reklame machen. Nach Erzählungen sollen sie bis Königsberg geradelt sein. Am Riegerplatz trafen sie im September 1925 ein, wie auf einer Postkarte vermerkt ist.

Bei der Rückkehr veranstaltete mein Großvater auf dem Riegerplatz ein großes Willkommensfest. Die Heimkehrer bekamen große Lorbeerkränze umgehängt. Wie bei der Abfahrt waren Fotografen engagiert, die den Auftrag hatten, Reklamepostkarten vom Start und der Rückkehr der Darmstädter Deutschlandfahrer mit Schmidt-Fahrrädern zu drucken. Eine Blasmusik spielte zur Unterhaltung und Vergnügsstände aller Art sorgten für die Verköstigung.

Nähere Einzelheiten kenne ich nicht, weil mein Vater im 2. Weltkrieg am 22. Dezember 1941 an seinen Kriegsverletzungen starb. Deshalb nochmals hier meine Bitte: Vielleicht kennt jemand spätere Verwandte oder Bekannte der Radsportler auf dem Foto. Ich würde mich über einen Anruf freuen (Tel. DA-74543).

Peter Schmidt

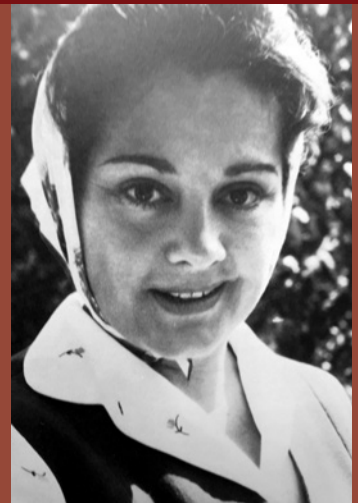
Die Darmstädter „Königin der Nacht“

Erika Köth zum 95. Geburtstag

Am 15.09.1925 geboren hätte Erika Köth in diesem Jahr ihren 95. Geburtstag gefeiert. Die weltberühmte Sängerin wuchs im Martinsviertel auf.

Die junge Erika Köth wollte an sich Tänzerin werden. Aber mit 8 Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung. Sechs Monate waren ihre Beine völlig gelähmt: Mit dem Leiterwagen zum Arzt und dem Rollstuhl in die Schule. Die energische Großmutter und ihr eiserner Wille, wieder laufen zu können, machten sie gesund. Beim Theaterbesuch mit der Oma entdeckte sie ihre neue Leidenschaft. Sie wollte Sängerin werden. Der Großvater bestand auf einer kaufmännischen Ausbildung, parallel durfte sie die Musikschule besuchen.

Bald sang sie aus finanzieller Not nachts in einer 12-Mann-Kapelle in deutschen Städten und amerikanischen Clubs und am Tage besuchte sie die Darmstädter Musikakademie. Nach der Ausbildung erhielt sie Engagements in Kaiserslautern, Karlsruhe und an der Bayrischen Staatsoper in München. Erika Köth entwickelte sich schließlich zur Sängerin der absoluten Weltklasse. Sie sang 47 verschiedene Opernrollen, daneben besonders gern deutsche Volks- und Klassiklieder. Ihren Weltruhm begründete sie mit der „Königin der Nacht“ in Mozarts „Zauberflöte“.



Erika Köth auf einer Autogrammkarte von 1960

Sie sang diese Rolle 278 mal. Die Kritiker fanden kaum Worte für ihren Gesang zwischen Dramatik und seelenvoller Gestaltung.

Nach 30 Jahren mit über 4000 Operaufführungen und rund 1000 Liederabenden beendete Erika Köth ihre Bühnenkarriere. Danach lebte sie mit ihrem Mann, der ihr als Partner im Beruf zur Seite stand, in Königsbach bei Deidesheim in der Pfalz. Hier hatten sie ein Haus gebaut und im kleinen Weinberg einen guten Wein angebaut. Erika Köth wurde die berühmteste Winzerin der Pfalz. Sie starb 1989. Ihr Grab ist auf dem Alten Friedhof in Darmstadt.

Peter Schmidt

Drohende Enteignung der BVM-Grillhütte

wegen vorhersehbarer Lärmbeschwerden nach Bürgerparkbebauung



Der Vorstand des BVM hat dem Oberbürgermeister in einem Brief die im Titel genannte Problematik dargestellt. Der BVM hofft, dass Magistrat und Stadtverordnetenversammlung die geplante Baumaßnahme im Bürgerpark nicht weiter betreiben.

Auszüge aus dem Brief an den OB: „Der Bezirksverein Martinsviertel e. V. ist mit Ihnen seit Jahren verbunden. Es begann mit Ihrer Schirmherrschaft bei der Martinskerb 2003, dann die alljährliche Vertretung unserer Stadt als Oberbürgermeister bei den Kerbeumzügen seit 2011 und bei vielen anderen Gelegenheiten ...

Die bürgerschaftliche und finanzielle Existenz des BVM hängt eng mit dem Vorhandensein, der Verwendung und Nutzung unserer Grillhütte zusammen. Die Grillhütte des BVM wird 100–120 mal im Jahr für Festlichkeiten aller Art vermietet. Neben der Martinskerb, die zum Teil durch

Einnahmen aus der Vermietung der Grillhütte finanziert wird, hängen viele Aktivitäten des BVM mit dem Bestehen der Grillhütte zusammen.

Die benachbarte Grillhütte des Klinikums hat bereits wegen Nachbarbeschwerden ihre Vermietungen eingestellt. Dies droht jetzt nach weiteren Erfahrungen auch unserer Grillhütte durch die unmittelbare Nähe der Wohnbebauung mit den geplanten 74 Wohneinheiten.

Der Bezirksverein fordert, den vorgelegten Bebauungsplanentwurf nicht zu genehmigen. Die Nutzung des Bürgerparks mit seinen Freizeiteinrichtungen für Tausende von Bürgerinnen und Bürgern ist ein hohes Gut.

Der BVM dankt allen, die bei der „Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung“ ihre Meinung an das Stadtplanungsamt gesandt haben.

Peter Schmidt

WATZEVERDLER PLUS – Neuer Service beim Watzeverdler

Unsere Autoren und Redakteure müssen Ihre Artikel für das kompakte Format des gedruckten Heftes oft heftig kürzen, dabei fallen interessante Details, zusätzliche Aspekte zum Thema und vor allem Bildmaterial der dann leider notwendigen Redaktionsschere zum Opfer.



Das finden wir schade und haben dafür jetzt eine Möglichkeit geschaffen, euch diese Informationen und weiterführenden Einblicke nicht weiter vorenthalten zu müssen.

WATZEVERDLER PLUS steht für weiterführende Informationen und Links zu den entsprechenden Artikeln.

In der PDF Version auf der Website ist dieser Button mit den ergänzenden Materialien und/oder Links interaktiv verknüpft, darüber können diese Inhalte bequem aufgerufen werden.

Wenn das Zeichen im gedruckten Heft auftaucht, heißt das immer, zu diesem Thema gibt es unter WATZEVERDLER PLUS weitere Infos, Bilder und/oder Links auf der Webseite „www.BVM-Darmstadt.de“

Dafür haben wir auch die Rubrik DOWNLOADS in INFOTHEK umbenannt.

Heiko Becker

Erweiterte Inhalte aus diesem Heft:

Seiten 4/5
Zusammenstehen auch in der Krise

Seiten 10/11
25 Jahre Initiative lebendiger Riegelplatz.

Seiten 16/17
Kirchenfenster St. Elisabeth



Und hier gehts zum WATZEVERDLER PLUS in unserer INFOTHEK.





Kastanienallee 4 • Tel.: 0 61 51 - 71 11 63 • www.bayerischer-biergarten.de

BVM-Grillhütte

Kastanienallee 17, 64289 Darmstadt

Vermietung über Rolf Henning
e-Mail bvm.grillhuette@yahoo.de
Telefon 0176 51696279

Vermietung

Kosten: 150 Euro
zzgl. 100 Euro Kaution + Strom und Wasser
Reservierung erforderlich (ca. 6 Monate zuvor)



**Darmstadt's
Traditions-Gaststätte**

ÖFFNUNGSZEITEN

**Montag – Sonntag ab 17:00 Uhr
Biergarten bis 23:00 Uhr**

Gutbürgerliche Küche
mit ausschließlich
frischen Produkten



Robert-Schneider-Str. 61, Darmstadt, Tel. 06151 713728
facebook.com/gebhardtdarmstadt

Rolf Feuerpeil ist gestorben

Ein Handwerksbetrieb
voll Tradition
schließt



Am 1. Juni starb Rolf Feuerpeil im Alter von 84 Jahren. Bis zu seiner Erkrankung war er in seinem Betrieb „Feuerpeil Stempel – Schilder – Gravierungen“ fast 60 Jahre lang tätig. Zum 60. Jubiläum stand in der Kerbezeitung 1993: „Eugen Feuerpeil führt den Handwerksbetrieb in der zweiten Generation.“

Rolf Feuerpeil „musste“ als ältester Sohn der Familie seine Schulausbildung verkürzen, im väterlichen Betrieb mitarbeiten und ihn später übernehmen. Sein Handwerk blieb ihm sein Leben lang Beruf und Berufung. Besonders die Produktion von Prägestempeln für große Betriebe aus der gesamten Region war die Hauptquelle des Umsatzes; dazu kamen die Gravier- und Stempelwünsche der Privatkundschaft.

Tochter Andrea wurde 1993 Graveur-Meisterin. Im Watzeverdler 1/2011 wird sie mit der Aussage:



„Handwerk hat Goldenen Boden“ konfrontiert. Sie antwortete schmunzelnd: „Ja, Silber!“. Sie stellte realistisch fest: „In früheren Zeiten waren bei ‚Feuerpeil‘ bis zu 14 Leute beschäftigt, heute sind mein Vater und ich allein im Betrieb.“ Nachdem Vater Rolf erkrankte und starb, entschied die Familie, „Feuerpeil“ nach 87 Jahren zu schließen.

Rolf Feuerpeil unterstützte zeit lebens den BVM. Der BVM dankt für die jahrelange Verbundenheit und wird seinem langjährigen Mitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

Peter Schmidt

Der BVM-Vorstand

1. VORSITZENDER	Michael Schardt	0152 21989973
2. VORSITZENDE	Sabine Deitrich-Büttel	06151 422767
RECHNER	Rolf Henning	06151 24102
SCHRIFTFÜHRERIN	Barbara Schreeck	06151 788911
BEISITZER	Jürgen Blumenschein	06151 44359
	Ilona Böhm	0176 32761757
	Michael Deitrich	06151 422767
	Alice Oertel	06151 76131
	Alois Oertel	0170 3028411
	Erwina Oertel	0170 3007895
	Georg Uhl	06151 718370

GESCHÄFTSSTELLE
Büdinger Straße 21
64289 Darmstadt
BVM-DA@gmx.de
Infotelefon: 0176 52015551

DER WATZEVERDLER ERSCHEINT DREIMAL IM JAHR
MIT EINER AUFLAGE VON 2.000 STÜCK
UND WIRD BVM-MITGLIEDERN KOSTENLOS ZUGESANDT.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksverein
Martinsviertel e. V. (BVM)
www.bvm-da.de

Redaktion: Armin Schwarm,
Robert-Schneider-Str. 58,
64289 Darmstadt (V.i.S.d.P.),
Tel. 06151 9674082
armin.schwarm@t-online.de
Christine Hammel, Rolf Henning,
Michael Schardt, Peter Schmidt,
Rita Weirich und Heiko Becker

Fotos: Watzeverdler-Archiv,
Michael Deschamps (S. 2+3) und
Emilia Seniorenresidenz (S. 21)

Gestaltung:
Olga Koroleva
Agentur für Mediendesign
Lichtenberg
Lichtenbergstr. 68
64289 Darmstadt
kontakt@lichtenbergnetz.de

Produktion:
Flyerheaven.de

BEZIRKSVEREIN MARTINSVIERTEL E. V.

Büdinger Straße 21, 64289 Darmstadt

MITGLIED
WERDEN
beim BVM



Beitrittserklärung

hiermit beantrage ich, die Mitgliedschaft
im Bezirksverein Martinsviertel e. V.

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Geburtsdatum _____
Telefon _____
Handy _____
E-Mail _____

Jahresbeitrag: Erwachsene 20 €/Kinder und Jugendliche 10 €

Ort, Datum

Unterschrift
bei Minderjährigen
ges. Vertreter

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, dass der zu entrichtende Jahresbeitrag
von meinem Konto im Lastschriftverfahren eingezogen wird.

IBAN _____
BIC _____

Diese Erklärung hat so lange Gültigkeit, bis ich sie schriftlich
gegenüber dem Bezirksverein Martinsviertel e. V. widerrufe.

Datum, Ort

Unterschrift Kontoinhaber



Die Kultkneipe im Viertel

Riegerplatz 7

Öffnungszeiten:
Mo–So ab 17 Uhr

ENGEL APOTHEKE am Alice-Hospital

Gerne für Sie da:

Mo.–Fr. 8:00–19:00 Uhr

Sa. 9:00–19:00 Uhr



**Parken Sie 20 Minuten
kostenlos!**

Dieburger Str. 22, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 967900, alice@engel-apotheke.de



ATELIER Kittlerstr. 33

Mal- und Zeichenkurse für
Kinder und Erwachsene ohne
Vorkenntnisse.

Offenes Atelier: jeden Mittwoch
von 16–18h (außer in den
Ferien), kostenloser Kinder-
Schnupperkurs am 1. Mittwoch
im Monat 16–17h.

Ulrike Springer, Künstlerin

u.springer@gmx.net
Tel. 06151-79949, website:
ulrikespringer.wordpress.com



Neu in der Watzeverdler-Redaktion

Rita Weirich



Längst ist die gebürtige Saar-
länderin Rita Weirich im Martins-
viertel, wo sie seit Jahrzehnten
lebt, fest verwurzelt. Schon
während des Studiums war sie
im Frauenzentrum aktiv und die
Belange von Frauen sind seitdem
ein wichtiges Anliegen.

Ihre Diplomarbeit in Soziologie
schrieb sie zu Zeiten des Wider-
stands gegen die geplante Ost-
tangente über die Advokaten-
planung im Martinsviertel.

Zurück von einem längeren
Japanaufenthalt, wo sie in Tokio
als Deutschlehrerin und Foto-
model arbeitete, ist sie Mitte
der 70er-Jahre Mitgründerin des
EMMA-Ladens in der Kaupstraße.
Später hat sie eine der ersten

Krabbelstuben im Viertel mitini-
tiert.

Ihr Sohn wurde in der Liebfrau-
enstraße geboren und lebt mit
seiner Frau und der frisch ge-
backenen Tochter ebenfalls im
Viertel.

Rita Weirich ist vielfältig sozial
engagiert und unter anderem
in der ehrenamtlichen Beratung
und als Schöffin aktiv. Sie foto-
graphiert und reist gern und sie
liest vorzugsweise Krimis.

Bereits seit 2019 verfasste sie
als Gastautorin Artikel für den
Watzeverdler. Dass sie jetzt auch
offiziell zum Redaktionsteam
gehört, freut uns sehr.

Armin Schwarm

TERMINE IM MARTINSVIERTEL

Der BVM-Bürgerschoppen mit Flohmarkt am 30. Juli und 1. August und die 70. Martinskerb vom 11.-14. September können auf Grund der Corona-Pandemie dieses Jahr leider nicht stattfinden!

Die uns bekannten Absagen auf Grund der Corona-Pandemie haben wir berücksichtigt – bitte Tagespresse und Webseiten der Veranstalter beachten.

Die nächsten Backtage auf dem Spielplatz Lichtenbergstraße hängen am Spielplatz aus und können unter engel.martin-luther-gemeinde erfragt werden.

AUGUST

- Sa. 01.08. 18:00 Uhr** HoffArt-Theater: Backs & Necks: feine Rocksongs: scottish, english – anyway!
- Di. 04.08. 19:30 Uhr** HoffArt-Theater: Alles auf Anfang (Impro-Jam) für Neugierige und Fortgeschrittene
- Sa. 22.08. 20:15 Uhr** HoffArt-Theater:
JUST FOR FUN EXPRESS
Herbert Faulhaber – Bürokomik
Elabö – Zirkustheater
Carola Kärcher – Handschattenspiel
- So. 23.08. 20:15 Uhr** HoffArt-Theater:
JUST FOR FUN EXPRESS
- Mo. 24.08. 20:00 Uhr** Bayerischer Biergarten: Kikeriki-Theater: Siegfrieds Nibelungenentzündung (ausschließlich über Vorverkaufsstellen)
- Fr. 28.08. 19:30 Uhr** HoffArt-Theater: Alles auf Anfang (Impro-Show)
- Sa. 29.08. 19:00 Uhr** HoffArt-Theater: Krimilesung mit Nostalgie
Ralf Schwob: Tod im Gleisdreieck
Andreas Roß: Doppelmord im Paulusviertel

SEPTEMBER

- So. 06.09. 11:00 Uhr** Bayerischer Biergarten: Preisverleihung Fotowettbewerb „Unser Bürgerpark“

NOVEMBER

- Sa. 28.11. 18:00 Uhr** HoffArt-Theater: Deirdre Campbell-Shaw, Edinburgh, Schottland
Musik aus Schottland und Irland für keltische Harfe und Gesang

zusammengestellt von Michael „Chappi“ Schardt



Bezirksverein Martinsviertel e. V. DA
Büdingen Straße 21
64289 Darmstadt
BVM-DA@gmx.de
www.bvm-da.de